



A. W. A.

Das Schloß zu Bernburg.

Die Saalegegenden.

Bernburg. — Blick auf die anhaltischen Lande (Möthen, Zerbst, Dessau, der Park zu Börtzig).

Bernburg. Von Wettin geht die Saale, immer von Höhen begleitet, bis Alsleben noch in nordwestlicher Richtung fort; dann aber wendet sie sich wieder nach Norden und tritt nun sofort in den Teil des Herzogtums Anhalt ein, der sich von der Südwestecke der Provinz Brandenburg quer über Elbe, Mulde und Saale hinweg auf Aschersleben zu erstreckt, jene Stadt der Provinz Sachsen, die in dem schmalen Teile derselben liegt, welcher das große östliche Stück Anhalts von dem kleinen, dem Harzgebiete angehörigen westlichen Stücke trennt.

Auf ihrem nördlichen Laufe durchschneidet die Saale den westlichen Teil von dem Hauptgebiete Anhalts, und ungefähr in der Mitte dieser Strecke liegt die alte Stadt Bernburg. Sie dehnt sich auf beiden Ufern der Saale aus. Auf der linken Seite treffen wir in der breiten Flußmae Alt- und Neustadt, denen sich im Nordwesten das ehemalige Dorf Waldau seit 1871 als Vorstadt anschließt, und auf der rechten die Bergstadt. Die ganze Stadt zählt 18 593 Einwohner. Eine steinerne Brücke verbindet die beiden Ufer des Flusses in der Stadt, und eine Eisenbahnbrücke thut dasselbe unterhalb der Stadt.

Die Stadt Bernburg macht einen freundlichen und stattlichen Eindruck durch die meist hohen, ganz aus Stein gebauten Häuser und die kräftig und massenhaft aufstrebenden Thürme der zahlreichen Kirchen, unter denen die spätgotische Marienkirche die erste Stelle einnimmt. Das schönste Bild gewährt die Bergstadt, sowohl von unten als von oben. Sie bedeckt teils den Rücken eines